

Einbruch in Autowerkstatt

■ **Steinheim** (nw). Zwischen Samstagmittag und Sonntagvormittag ist in eine Werkstatt an der Billerbecker Straße in Steinheim eingebrochen worden. Wie die Polizei berichtet, wurden aus der Werkstatt unter anderem ein Diagnosegerät und ein Adapter für die Sicherheitsprüfung entwendet. Die genaue Schadenshöhe ist noch nicht bekannt. Hinweistel. (05271) 9620, entgegen.

Schießen um die Mettwurst

■ **Merlsheim** (nw). Der Schießverein der St.-Josef-Schützenbruderschaft Merlsheim-Schönenberg veranstaltet am Donnerstag zu Christi Himmelfahrt ab 11 Uhr sein jährliches Mettwurstschießen. Dieses Jahr gibt es neben Spezialitäten vom Grill, Kaffee und Kuchen auch eine tolle Kinderbelustigung, versprechen die Veranstalter.

TERMINE

Steinheim

Spielnachmittag, 14.30, Dorfcafé „Vinczling“, Dionysiusstraße 4, Sandebeck.

MGV Liederkranz, 20.00, Ev. Gemeindezentrum, Pyramontener Straße 9.

St. Dionysius Sandebeck, 18.00 Bittprozession, 19.00 hl. Messe.

St. Marien Rolfzen, 18.15 Bittprozession, 19.00 Vorabendmesse.

Frauen mit Kleinkindern, 9.30, Dorfcafé „Vinczling“, Dionysiusstraße 4, Sandebeck.

Stadtbücherei, Hinter der Mauer 1, 16.00 bis 19.00.

Café international, 17.00, Ev. Kirchengemeinde, Bahnhofstraße.

St. Marien Steinheim, Maiandacht auf Gut Lüdige, 18.00.

St. Johannes Baptist Vinsebeck, 19.00 Maiandacht.

Nieheim

Fahrt der Senioren aus Holzhausen und Erwitzen, 13.30 ab Oberdorf, Holzhausen.

Bad am Holsterberg, Hallenbad, 15.30 bis 21.00.

Caritas Treff mit der Kleiderkammer, 10.00 bis 11.30, 15.00 bis 16.30, Caritas, Schäferstraße.

Marienmünster

Blutspende, 16.30, Haus des Gastes, Niedernstraße 5, Vörden.

Freizeithallenbad, 15.00 bis 21.00, 16.00 bis 21.30 Öffnungszeit der Sauna, Schulstr. 5, Vörden.

Pflanzenmarkt entwickelt sich zum Renner



Reges Interesse: Schon wenige Minuten nach der Öffnung des Marktes drängten sich die Besucher an den Ständen.

FOTO: JOSEF KÖHNE

■ **Nieheim** (kö). Die Menschen mit dem grünen Daumen trafen sich dem Parkplatz des Westfalen-Culinariums, um sich auf dem von der Naturschutzgruppe Juprona organisierten privaten Pflanzenmarkt im wahrsten Sinne des Wortes auszutauschen. Denn neben dem Verkauf von selbst gezogenen Tomatenpflanzen, Gewürzkräutern, Stauden und Blumen stand für viele der Marktbesucher der Gedanken- und Erfahrungsaustausch im Vor-

dergrund. Dabei ging es zumeist um die Frage der ertragreichsten Sorten, den herzhaftesten Geschmack, die sinnvollste biologische Düngung und den Gehalt an wertvollen Mineralien und Vitaminen. Da sich rund 20 Verkäufer angemeldet hatten und der Platz bereits wenige Minuten nach Marktbeginn rappellvoll war, zeigte sich der neue Juprona-Vorsitzende Ralf Sander mit einem fröhlichen Lachen „auf der ganzen Linie zufrieden.“ Wer aus den umliegen-

den Städten und Kreisen ohne Frühstück zum Markt aufgebrochen war oder keine Lust zum Kochen hatte, der wurde mit Bratwurst, Waffeln und Kaffee bestens versorgt. Mit dem Verteilen von kleinen Samentüten warb der Naturschutzverein für die von den Städten des Kreises Höxter initiierte Aktion „Blühende Landschaften“. Mit ihr wollen die Initiatoren für mehr Farbe in der Landschaft sorgen und dem Insektensterben entgegenwirken.

Umstrittene Büste kehrt zurück

Geschichte: Nach Irritationen um das Kunstwerk „Westfälischer Bauer“ entscheidet sich der Stadtrat für eine erneute Ausstellung. Allerdings mit Auflagen

Von Madita Schellenberg

■ **Steinheim**. Mehr als 30 Jahre stand sie fast unbemerkt im Foyer des Steinheimer Rathauses – doch in den vergangenen drei Monaten sorgte die Büste „Westfälischer Bauer“, einst geschaffen von Bildhauer Will Hanebal, für große Aufregung. Denn im Februar wies der gebürtige Bergheimer Dr. Thomas Bauer in einem offenen Brief an den Bürgermeister darauf hin, dass der Steinheimer Bildhauer Mitglied der NSDAP gewesen sei und Skulpturen geschaffen habe, die in das Denkschema der Nationalsozialisten gepasst hätten. Seitdem ist die Büste nicht mehr öffentlich im Rathaus zu sehen. Was nun mit ihr geschehen soll, diskutierten die Mitglieder des Stadtrates in ihrer jüngsten Sitzung.

Um eine „seriöse und historisch abgesicherte Entscheidungsgrundlage“ für den weiteren Umgang mit dem Portrait-Kopf „Westfälischer Bauer“ zu bekommen, war die Historikerin Dr. Alexandra Bloch Pfister, die derzeit auch an einer Broschüre zur Steinheimer Stadtgeschichte arbeitet, mit der Erstellung eines entsprechenden Gutachtens beauftragt worden. So erklärte Bürgermeister Carsten Torke



Bald wieder zu sehen: Die Büste „Westfälischer Bauer“.

FOTO: JOSEF KÖHNE

das bisherige Vorgehen der Stadt. Dies war wiederum schon im Vorfeld der Sitzung von Dr. Bauer, Professor für Islamwissenschaft und Arabistik, kritisiert worden – schließlich habe Bloch Pfister weitere Aufträge der Stadt erhalten und müsste sich, wären die Ergebnisse ihrer Forschung aus seiner Sicht kritisch, gegen ihren aktuellen Auftragsteller stellen, so der gebürtige Bergheimer.

Die Historikerin Bloch Pfister hat dennoch kürzlich ein umfangreiches Gutachten erstellt, mit dessen Hilfe die Stadtverwaltung nun mögliche Handlungsoptionen zum weiteren Umgang mit der Büste formulieren konnte. Im Rat wurde so am Montag disku-

tiert, ob die Büste „Westfälischer Bauer“ im Rathaus verbleiben und die jüdischen Kultgegenstände räumlich getrennt, beispielsweise im neuen Kulturzentrum, ausgestellt werden sollen. Auch die Möglichkeit, die Büste an einem anderen Ort aufzustellen und die jüdischen Erinnerungsstücke weiterhin im Rathaus zu zeigen, wurde besprochen. Für die Ratsmitglieder stand auf jeden Fall fest: Der Portrait-Kopf soll nicht dauerhaft verschlossen bleiben, sondern wieder ausgestellt werden.

Auch Bloch Pfister formuliert in ihrem Gutachten: „Für den künftigen Umgang mit der Büste und in Bezug auf ihre öffentliche Präsentation kann die Person ihres Schöpfers und die Einstellung zu seiner Arbeit nicht außer Acht gelassen werden. Dabei sollte das Thema 'NS-belastete Kunst' (...) offen angegangen werden. Es kann keine Lösung darstellen, die Büste zu entfernen und über das Thema nicht mehr zu sprechen.“

Martin Reinemann (CDU) sprach sich dafür aus, die Büste wieder an ihren bisherigen Ort im Foyer des Rathauses zu platzieren. Dr. Thomas Bauer habe wohl „einen Skandal heraufbeschwören wollen, der keiner ist“.

Jürgen Unruhe (SPD), Helge Hörning (Die Grünen) und Gisbert Günther (UWG) hielten allesamt eine räumliche Trennung der Büste und der jüdischen Erinnerungsstücke für sinnvoll.

Frank Oppermann (SPD) sprach sich deutlich dafür aus, die Büste an einem anderen Ort als bisher aufzustellen und stattdessen die jüdischen Kultgegenstände im Rathaus zu belassen, weil die Steinheimer Juden seinerzeit von dort aus deportiert wurden.

Doch die Mehrheit entschied sich am Ende der Diskussion dafür, die Büste wieder an ihrem ursprünglichen Platz im Foyer zu zeigen. Sie soll aber ausführlichere Informationen zur Biographie Hanebals, zu seinen Werken und zur nationalsozialistischen Kulturpolitik erhalten, als es bisher der Fall war, so Eberhard Fischer (Stadt). Die Vitrine mit den jüdischen Erinnerungsstücken soll künftig im Steinheimer Bildungs- und Kulturzentrum ausgestellt werden. Wie auch Bloch Pfister, regte Oppermann zudem an, dass sich die Steinheimer Schüler künftig in ihren Geschichts- und Kunstkursen anhand der Büste mit dem Thema NS-belasteter Kunst auseinandersetzen könnten.

Frau bei Sturz mit Fahrrad schwer verletzt

■ **Vörden** (nw). Mit einer Kopfverletzung ist am Freitagmorgen eine 49-jährige Frau aus Marienmünster ins Krankenhaus eingeliefert worden. Sie war mit ihrem Fahrrad gestürzt.

Nach den bisherigen Erkenntnissen der Polizei war die Frau mit ihrem Fahrrad auf dem kombinierten Rad- und Fußweg neben der Landstraße 825 bei Vörden unterwegs. In Höhe einer nach links abzweigenden Feldeinfahrt stürzte sie aus bisher ungeklärten Gründen mit dem Fahrrad. Hierbei schlug sie mit dem Kopf auf die Fahrbahn. Die Frau trug keinen Fahrradhelm. Ein vorbeikommender Autofahrer fand die Frau halb unter ihrem

Fahrrad liegend und verstärkte unverzüglich den Rettungsdienst.

Anlässlich dieses Unfalls appelliert die Polizei erneut an die Fahrradfahrer, einen Helm zu tragen. „Fahrradhelme können die Folgen von Fahrradunfällen erheblich abmildern. Auch wenn es keine Helmpflicht gibt, sollte man immer einen Helm tragen, als Kind, als Jugendlicher und als Erwachsener“, so Polizeisprecher Andreas Hellwig. „Rund 37 Prozent der bei Unfällen verletzten Radfahrer erleiden Kopfverletzungen. Rund 80 Prozent der schweren Hirnverletzungen ließen sich durch das Tragen eines Helms vermeiden.“

Hohehaus ermittelt den neuen Schützenkönig

■ **Hohehaus** (nw). Die St.-Michael-Schützenbruderschaft Hohehaus lädt am Donnerstag, 10. Mai (Christi Himmelfahrt), zu ihrem Königsschießen ein. Die Schützen versammeln sich um 14 Uhr an der Kirche, um den bisherigen König Tobias Bielefeld abzuholen und anschließend am Schießstand im Gasthaus Karlheim einen Nachfolger zu ermitteln. Für das leibliche Wohl wird reichlich gesorgt. Freuen

würden sich die Schützen auch über Besuch aus den Nachbarorten und die ein oder andere „Vatertags-Wandergruppe“. Das Schützenfest findet dann vom 10. bis 12. August mit einem besonderen Highlight statt: Der Schützenfestsonntag wird als Stadtschützenfest gefeiert, der Umzug soll hierbei mit zahlreichen Königspaaren und Gefolge aus der Stadt Marienmünster ein prachtvolles Bild bieten.

Aktionen im Dorfcafé

■ **Sandebeck** (nw). Das Dorfcafé Vinczling weist auf seine Öffnungszeiten und Aktionen im Mai hin: Jeden Freitag ist das Café von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Am Sonntag, 13. Mai, bleibt das Café wegen des Muttertages geschlossen. Die Jugendlichen treffen sich jeden Freitag von 19 bis 23 Uhr. Ein Frühstücksangebot gibt es in diesem Monat am Dienstag, 15. Mai, 9 bis 11 Uhr. Anmeldung

nehmen Ulla Pott, Tel. 404, und Renate Blechner, Tel. 460, entgegen. Der Spielnachmittag für Senioren findet statt am heutigen Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr statt. An jedem zweiten und vierten Dienstagabend im Monat treffen sich Frauen zum Stricken und Stricken lernen ab 19 Uhr im Café. Zum Workshop „Nähen“ nimmt Simone Otto, Tel. 997130, entgegen.

Backtag und Wandertreff

■ **Marienmünster** (nw). Backen wie unsere Vorfahren – unter diesem Motto bietet der Heimat- und Kulturverein Marienmünster am Donnerstag, 10. Mai (Christi Himmelfahrt), einen Backtag und Wandertreff auf dem Schützenplatz in Vörden am Backhaus des Vereins an. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr. Für Speisen (Kuchen, Bratwurst, Flammkuchen) und Getränke ist ausreichend gesorgt, teilen die Organisatoren

mit. Gisbert Lücke und seine Frau Brigitte werden in diesem Jahr nach alten Rezepten im Backhaus gefertigtes Schwarzbrot, Weißbrot und Roggen-Misch-Brot anbieten. Eine besondere Delikatesse wird der Flammkuchen sein.

Um für jede Witterung gerüstet zu sein, wird der Verein ein Zelt aufbauen. Der Heimat- und Kulturverein lädt zu dieser Veranstaltung alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein.

Neuer Maibaum in Vinsebeck

■ **Vinsebeck** (nw). Bei der traditionellen Feier in den Mai der St.-Johannes-Schützenbruderschaft Vinsebeck wurde auch ein neuer Maibaum aufgestellt. Da der Maibaum im letzten Jahr durch einen Sturm zerstört wurde, konnte nun durch finanzielle Unterstützung der

Stiftung für Natur, Heimat und Kultur im Steinheimer Becken, beim Fest „Krach am Bach“ vertreten durch Stephan Lücking vom Kuratorium, und durch zusätzliche Arbeitsstunden der Schützenbruderschaft ein neuer Maibaum vorgestellt werden.

Thomas Gutsche ist neuer König



Jubel: Königspaar und Hofstaat mit Uwe Ritsche (v. l.), Birgit Leins, Thomas Gutsche, Annegret Helmes, Silke Altmann und Michael Altmann.

FOTO: PRIVAT

■ **Sommersell** (nw). Feierlich ging im Dorfgemeinschaftshaus in Sommersell zu. Nach dem Antreten der Schützen um 15 Uhr folgte der Festumzug durch das Dorf. Zunächst wurde der noch amtierende König Bernhard Schlüter abgeholt. Anschließend reihte sich der designierte Schützenkönig Thomas Gutsche in den Zug ein. Bei schönem Frühlingwetter marschierten die Schüt-

zen zum Dorfgemeinschaftshaus. Der Nachmittag wurde musikalisch begleitet vom Musikverein sowie vom Spielmannzug Sommersell. Bei einem bunten Rahmenprogramm stimmten sich alle Beteiligten auf den bevorstehenden Höhepunkt ein. Um 18.30 Uhr überreichte dann endlich Bernhard Schlüter die Königskette an Thomas Gutsche und wünschte ihm für das bevor-

stehende Schützenfest, am Pfingstwochenende, viel Spaß und Freude. Zu seiner Königin erkor der neue König Annegret Helmes. Den Hofstaat komplettierten Silke und Michael Altmann sowie Birgit Leins und Uwe Ritsche.

Bei Tanz und guter Laune wurde noch bis in die frühen Morgenstunden mit den DJs von „Musik ohne Ende“ gefeiert.



Einweihung des Maibaums: Major Gerhard Elsner (v. l.), Oberst Andreas Gemke, Stephan Lücking vom Kuratorium und Hauptmann Markus Rütter.

FOTO: SCHÜTZEN VINSEBECK